

Halle'sches Tageblatt.



Erhebt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Infanterie-Bezirk
für die verregulirte Compagnie
Beile über deren Numm. 15
Regiment
vor dem Regimentschef der verregulirten
Compagnie Beile über deren
Numm. 15

Nr. 168.

Freitag, den 22. Juli 1887.

88. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem neuerdings das Vorkommen des **Kartoffel-Colorado-Käfers** in allen Entwicklungstadien auf der Grenze der Feldmarken Mählich und Troxin bei Dominisch, Kreis Torgau, festgestellt worden ist, bringe ich die gegen die Verbreitung dieses Käfers in den §§ 23 und 27 der Polizei-Verordnung, betreffend den Feld- und Forstschuß, vom 31. März 1884 (Mitschlussprot. 1884 S. 191) erlassenen polizeilichen Anordnungen durch nochmalige Veröffentlichung ihres Wortlauts hierunter und mit besonderem Hinweis auf die Strafbestimmungen in Erinnerung.

§ 23. Wer von dem Vorkommen des Kartoffel-Colorado-Käfers, sowie von dessen Eiern, Larven oder Puppen in irgend einer Weise Kenntniß erhält, ist verpflichtet, der betreffenden Ortspolizeibehörde hiervon sofort Anzeige zu machen. Die abgeleiteten Eier, Eier, Larven oder Puppen sind an Ort und Stelle zu tödten, die Aufzucht der Käfer, Eier, Larven oder Puppen in lebendigen Zustände ist dagegen verboten.

Wer als Eigentümer oder Viehhändler oder als Pächter oder Verwalter Grundstücke Kenntniß hat, hat die polizeilich angeordneten Abfuhren der Grundstücke mit Sorgfalt auszuführen.

§ 27. Jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in den vorstehenden §§ 17—25 oder gegen die sonstigen zum Zwecke der Vermeidung der erwähnten schädlichen Thiere oder Pflanzen erlassenen polizeilichen Anordnungen wird gemäß § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu Einshundertmark für Mann oder mit Haft bestraft. Daneben haben im Vernahmisse die Verpflichteten zu gewärtigen, daß das kulturhinderliche Ungeziefer unter Ausnutzung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen auf ihre Kosten durch dritte vernichtet bzw. die erwähnten kulturhinderlichen Pflanzen in gleicher Weise durch Abschneiden und Verbrennen sowie durch tiefes Umlagern der mit ihnen bestehenden Flächen beseitigt werden.

Der königliche Regierungs-Präsident v. Dieß.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine Beschreibung und Abbildung des Kartoffelkäfers im Zimmer Nr. 18 des Polizei-Verwaltungs-Büros zur Ansicht während der Bureaustunden angehängt ist.
Halle a. S., den 19. Juli 1887.

Die Polizei-Verwaltung von Holly.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Pfandgeber** der bei dem unterzeichneten Lehmann in den Monaten April, Mai und Juni 1886 verlehnten oder erneuerten und daher zur Zeit verfallenen **Pfänder**, welche aus Mangel der **Pfandscheine** die betreffenden Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandrecht **unmittelbar berechtigt sind, die in Rede stehenden Pfänder**, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandschein eingelöst oder erneuert sind, **ohne Rückgabe der Pfandscheine einzulösen oder nach Befinden zu erneuern**.

Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder jedoch bis zu dem am 1. August d. J. beginnenden Auktion nicht, dann müssen dieselben in der dieser Auktion mit veräußert werden.
Halle a. S., am 21. Juli 1887.

Das Verh. Amt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Submission zur Anlage eines Brunnen in Mitterfeld.

Die Anlage eines Brunnen an der neuen Bürgerhölle hierfeld, veranschlagt auf 683 Mark, soll im Wege der Submission vergeben werden.
Angebot sind bis zum
28. Juli ds. Jz. Vormittags 11 Uhr an Rathshaus hier (Zimmer Nr. 4) versiegelt einzureichen, in welchem Termine die Eröffnung erfolgt.

Bedingungen, Zeichnung und Kostenschlag liegen im Stadtschreiberamt hier zur Einsicht aus.
Bitterfeld, den 20. Juli 1887.

Der Magistrat Sommer.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 21. Juli 1887.

* Wohl selten hat sich eine so große Wandlung der öffentlichen Meinung so rasch vollzogen, als die, welche wir auf dem Gebiete der Socialreform erlebt haben. Als die Arbeitervereinsprojekte aufstanden, als der Gedanke in die öffentliche Diskussion geworfen wurde, daß alle Arbeiter gegen Krankheit, Unfälle und Arbeitsunfähigkeit versichert werden sollten, da gab es nur Wenige, die solche Pläne nicht einfach als Utopien verworfen und verachteten. Es bedurfte einer Art Autorität einer sachlichen Vorschau, um den Gegenstand überhaupt discussionsfähig zu machen.

Nachdem bereits die Kranken- und Unfallversicherungs-gesetze vom Reichstage mit großer Mehrheit angenommen worden sind, steht auf dem Gebiete der Socialreform nur noch das Gesetz der Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter zu erledigen übrig. Ueber den Inhalt des Reichsplaner vorliegenden diesbezüglichen Gesetzentwurfs wird mitgeteilt:

Der aufgestellte Entwurf bestimmt, daß die Lasten der bürgerlichen Versicherung zu drei gleichen Theilen vom Staat, dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer zu tragen sind. Jeder Antheil wird sich auf ungefähr 1 Prozent des Lohnes stellen. Ein 10jährige Carenzzeit ist vorgezehen, mit einigen Modifikationen für bestimmte Berufsarten. Die Berufsgenossenschaften sollen auch die Träger dieser neuen Versicherung sein. Jeder Arbeiter erhält ein Buch bzw. eine Marke. Im Falle eines Versicherungsbedürfnisses ist daraus ersichtlich, wie lange der Betreffende in seinem Beruf, oder, wenn er in mehreren Gewerben thätig war, wie lange er einem jeden derselben angehört. An den Gehalt bestimmten Abrechnungsstellen wird die Vertheilung der Lasten auf die einzelnen Berufsgenossenschaften, welche hiebei in Frage kommen, vorgenommen. Ueber die Validität entscheidet diejenige Berufsgenossenschaft, deren Mitglied der versorgungsbedürftige Arbeiter zur betreffenden Zeit ist. Der Arbeiter, welcher bereits eine Rente aus der Unfallversicherung bezieht, erhält aus der Alters- und Invaliditätsversicherung nur den Mehrbetrag, um den etwa diese Rente die Unfall-Einstufung übersteigt. Die gesetzlichen Renten selbst werden zunächst in mäßigen Grenzen bleiben müssen, um allzubohle Befastung aller thätigen Faktoren zu vermeiden. Die Erfahrungen, welche mit der praktischen Durchführung dieser Versicherung gemacht werden, sollen erst ergeben, ob eine ausgiebigere Versorgung in Aussicht genommen werden kann. Die Berufsgenossenschaften werden bei Feststellung der Versorgungsberechtigung im wesentlichen auch wieder auf die ärztlichen Gutachten angewiesen sein. Es wird daher nicht den bereits gemachten Erfahrungen des guten Willens aller Beteiligten bedürfen, um zu guten und befriedigenden Ergebnissen zu gelangen.

* Der „Germania“ wird aus Congress-Voten geschrieben: „In Bezug auf den russischen Ufas betreffend die Ufa-Länder, der hauptsächlich Deutsche trifft, bin ich in der Lage, Ihnen eine historische Notiz zu geben. Als nach dem Kriege 1830—31 durch die unglückliche Emigration eines großen Theiles der polnischen Armee, vieler Beamten und politischer Körperlichen, sowie durch massenhafte Confiscationen des sogenannten Congress-Königreichs Polen und die übrigen früher polnischen Provinzen erschöpft und geschwächt waren, — namentlich wegen der Landwirthschaft und die Creditverhältnisse ganz darnieder — da wandte sich der Kaiser Nikolaus an die preussische Regierung mit dem Vorschlage, deutsche Landwirthschaft nach diesen Provinzen zu engagiren und zu leihen, wo sie mit geringen Mitteln für Spottpreise Besitzungen acquiriren und durch intelligente Bewirthschaftung reich werden könnten. Dagegen versprach der Kaiser ausdrücklich, diese Personen und Familien könnten für immer preussische Unterthanen bleiben. Das verlockte Viele und Tausende haben sich dort angestellt, ihre Söhne genügen ihrer Militärlast in der preussischen Armee, werden Reserveoffiziere und benutzen preussische Pässe u. s. w.“

* Auf Veranlassung des russischen Finanzministers hat sich der Direktor der Petersburger Discountbank nach Paris begeben, um mit der Rothschildgruppe über die Verlegung des Schwerpunktes des russischen Finanzmarktes von Berlin nach Paris zu verhandeln.

Nützlich war berichtet worden, Baron Alphonse Rothschild aus Paris habe sich zu demselben Zwecke nach R. e. begeben. Die Nachricht wurde bald darauf demontirt. Die russische Freundschaft ist uns theuer genug zu haben gekommen; nachdem der Zar sein Wohlwollen den russischen Republikanern zugewendet hat, ist es wohl in der Ordnung, daß diese auch die Kosten tragen.

* Unsere gestrigen Mittheilungen über die Wählerwahl, welche das den Freirennigen günstige Ergebnis der Reichstagswahl in Verleburg-Duerfurt in der Parteireise über, erfordern noch eine Vervollständigung durch diejenigen Stimmen, welche wir gestern nicht erwähnten. Schärer als es in dem gelten mitgetheilten Verlaufe der Wahl, Allg. Ztg. geschieht rügt die „Konk. Korresp.“ das offizielle Organ der Konservativen, das Verhalten der Nationalliberalen bei dieser Wahl, indem sie denselben die Aufstellung einer Sonderkandidatur zum schweren Vorwurf macht und die Beschuldigung des Bruchs des mittelparteilichen Abkommens gegen sie erhebt. Die Nationalliberalen gingen überall auf Eroberungszüge aus, statt dessen, daß es ihre Pflicht wäre, das mittelparteiliche Bestreben erhalten zu helfen. Die Köln. Ztg. weist diese Beschuldigung mit der Bemerkung zurück, daß das Kartell nur Gemeininteresse vor dem Feinde bedeuten solle, keinesfalls sei dagegen gelobt worden, „zwischen national-konservativ und nationalliberal dürfte kein Unterschied mehr sein.“ Ueber den Unterschied, der in vielen, wenn auch mehr untergeordneten Fragen hier befehle, anzuführen, müßte der Presse von beiden Seiten angenommen bleiben. Kommt es dann wieder zum Kampf, so hoffen wir — bemerkt das Rheinische Blatt — abermals vereint zu stehen: wenn es auch in Verleburg leider nicht gelang, und wenn auch freimüthig unsererseits zugegeben werden soll, daß die Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten natürlich ein Fehler war.

Es ist eine unzweifelhafte Thatsache, daß in dem Wahlkreise seitens der dortigen Parteileitung den liberalen Anschauungen insofern ein besonderes Zugeländnis gemacht worden ist, als man gegen die konservativen Stellung zu nehmen für nöthig erachtete und überhaupt den Liberalismus der Nationalliberalen stärker betonte, als dies anderwärts geschah. Mit Rücksicht hierauf, bemerkt die „Tg. A.“, ist also die Beschwerde der Konservativen über das Verfahren nicht ohne eine gewisse Berechtigung. Aber dafür müssen sich die Nationalliberalen jetzt auch den Vorwurf aller ihrer Gegner gefallen lassen, die ihre Schadenfreude über das Jaako in allen möglichen Tonarten zu erkennen geben. Der „Sonn. Cour.“ zieht aus den Ergebnissen der Wahl die Lehre, daß darin eine Mahnung zur Einigkeit für die nationalen Elemente liege, statt durch Personalfragen und feindliche Parteirücksichten dem Gegner zum Siege zu verhelfen. Aber auch die Regierung solle davon profitieren. Sie solle sich hüten, das Spiel mit der doppelten Mehrheit fortzusetzen.

Die politische Unterdrückung, so läßt sich das hannoversche Blatt vernehmen, „zwischen nationaler und wirtschaftlicher Freiheit, welche es gefaltet, sich mit einer nationalen, bald mit einer konservativ-liberalen Mehrheit Gehege zu machen, könnte doch schließlich dahin führen, daß die gemäßigt liberalen weiter nach links gedrängt würden und die Regierung sich einer Mehrheit gegenübersehen, welche ihr, während ausgedehnt sein würde, aber doch durch den Anmarsch hätte Berücksichtigung zu finden, wie eine konservativ-liberalen. Wenn die Regierung bereit darauf legt, daß bestehende Abkommen zwischen den nationalen Parteien nicht erhalten zu sehen, und wir glauben, daß sie alle Ursache dazu hat, den höchsten Reichthum zu legen, dann darf sie die Elemente nicht mehr unterdrücken, denn dieses Vorkommen ein Dorn im Auge ist. Wir gehen Arsenes zu denen, welche des Jommens und Stagens über die Regierbarkeit der Agrarier kein Ende wissen, aber die Großgrundbesitzer sollten selbst davon absehen, den Vogen allzu sehr anzuhängen. Bei der Wahl im Reichstages-Duerfurt haben diese Fragen eine entscheidende Rolle gespielt, da die Freirennigen es verstanden haben, den Hübenern gegen den konservativen Kandidaten in's Feld zu führen, so daß der freirennigen Kandidat unterlag. Wenn die Parteien bei der Freirennigen Partei solchen Lehren zugänglich wären, dann müßten sie aus diesem Vorgange das Verwerthung ihrer Vorkämpfe gegen das Kartell, gegen die Freirennigen und Nationalliberalen erlernen.“

Wie wenig Freude auf beiden Seiten an dem, von der Noth aufgezwungenen ungleichartigen Bündnis vorhanden ist, beweist die dem Ausfall der Wahl gefolgte Polemik in den betreffenden Organen. Die „Freirennigen“ und der ihre parteiverwandte „Reichsbote“ haben mit ihren Anschuldigungen keineswegs verzehlet die „Konk. Korresp.“ hat sich gegen die Nationalliberalen erhoben, woraus man schließen kann, daß das Kartell wieder stark gelockert worden ist. Von der tabularen „Allg. Ztg.“ wird die Behauptung der „Allg. Ztg.“, daß das Verhalten der Regierung in der Frage der Reichstagswahl und das Spiel mit der doppelten Mehrheit mißbilligend gewürdigt habe, als Phantasie bezeichnet. Sie motivirt diese Behauptung also:

Die beständigste und größte, welche die Welt...

Bei jeder Gelegenheit darf darauf aufmerksam gemacht werden...

Wie man der Zeitschrift 'Deutsche Industrie' aus London...

Dem päpstlichen Nuntius zu Paris ist ein an die Nuntien...

gegriffen und noch viel weniger gerührt werden. Die Un...

In den gestern dem französischen Senate vorgelegten...

Die Deputiertenkammer bereitet die Frage betreffend die...

Telegraphische Nachrichten.

Das Gattin, 20. Juli. So glücklich der Kaiser nahm...

Sankt Petersburg, 20. Juli. Dem Vernehmen nach findet am 10. I.

Wien, 20. Juli. Die 'Wiener Zeitung' veröffentlicht den...

Wien, 20. Juli. Vier Mitglieder der bulgarischen Deputa...

Kopenhagen, 20. Juli. Die Laube des Sohnes des Prinzen...

London, 20. Juli. In einer gestern unter Vorh. Lord Sa...

liberty's Kattigkeiten Veranlassung der federierten Mit...

Tages-Chronik.

* Als Gattin wird gemeldet: Der Kaiser hat in der...

* In Romburg v. d. S. sind bestimmte Befehle...

* Man erinnert sich, daß während der Fahrt des...

* Dem 'H. Courier' wird aus Mainz geschrieben:...

Die Worte meiner Frau.

Es ist die beste Stelle, die ich habe. Ich verstehe...

Ich dachte ihre Bitte reblich zu erfüllen, aber es wollte...

Mein kleiner Schatten erblühte zur lieblichsten Blume...

Ein Vierteljahr verging wie ein kurzer Traum. Es...

Ich zog mein Weibchen auf die Knie; nahm einen...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes Gehalt, Cerros, Wohnungsgeldzuschuß, Zinsen.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes Abzug für Kleiderkasse, da für Witwenkasse, Cigaretten.

Es stimmte genau und nahm sich allerliecht auf dem...

Als aber das zweite Vierteljahr zu Ende ging, hatte...

Nunmer ein Abzug für Kleiderkasse - Nummer zwei...

Ummöglich, Kind, als ich noch unverheiratet war...

Könnten wir nicht eine billigere Wohnung mieten...

Ich glaube nicht, füllerte die kleine Frau, ich hatte...

'Kommt es nicht daher, daß - Du verstehst ja Spaß...

Mein Weibchen nicht geduldig, im nächsten Vierteljahr...

Wir waren jetzt fast ein Jahr verheiratet. Ich dachte...

An unserm Hochzeitstage fand im Casino eine Dinet...

Zum Unglück fragte sie ihr nur noch aus Willkür wdm.

Es ist meines Mannes Lieblingsleid, entgegnete...

Der Vorhagel erschien mir auf Schöpfung meiner Kaffe...

Es ist heut unser Hochzeitstag, beschwichtigte Emma...

(Fortsetzung folgt)

kommen waren, theils für unsere weisse Nachbarschaft bestimmt waren. ...

Wanngleich in der jetzigen Ausübungsperiode der Infanterie bestimmungsmäßig größere Garnisonen von den Truppenheiten einer Garnison für sich oder möglichst gegen eine andere, ausgeführt werden sollen, so ist es, wie das „D. Ztg.“, wobei in militärischen Kreisen nicht unmerklich geblieben, daß die Garnisonen der Reichsländer fast sämtlich in den dem 14. d. nahe gelegenen Lagern derartige Garnisonen nicht nur mit vollen selbstständigen Bewehrungen, sondern auch mit starken Patronen versehen, ausgeführt haben. ...

Die „Babische Landeszeitung“ enthält folgende anderweitig noch nicht bestätigte Mitteilung: „Am 14. d. M. war durch die in Kolmar und Wülhausen stationierten Truppenheile, die ganze Strecke zwischen Kalmar bis gegen Altkirch hin befestigt, so daß die ganze Grenze gegen Frankreich auf dieser Strecke überwachbar war. Ob das eine Folge der vorausgegangenen Grenzüberweisung durch eine französische Neutruppe am 12. d. oder eine weise Vorsicht wegen etwaiger schürdierter Klüftungen bei Gelegenheit des französischen Nationalfestes war, konnte nicht ermittelt werden.“

Mehrere Verhaftungen von Eisenbahnschaffnern einer in Berlin mündenden Linie ereigneten vor längerer Zeit ein gewisses Aufsehen. Sie hatten einen unredlichen Handel mit bereits benutzten Sicherheitszettel getrieben und sich der Bestechung und Urkundenfälschung, bezw. der Unterschlagung von Fahrgeldern schuldig gemacht. ...

Die städtische Gemeindeverwaltung zu Rudapest hat die Offerte Siemens & Halske zu Berlin betreffend den Bau einer elektrischen Straßenbahn angenommen. Die Bahn wird bis zum 1. Oktober fertig sein. Berlin besitzt noch keine elektrische Straßenbahn, dagegen existiert eine solche in dem Vorort Nichteis, welche den Ort mit dem dortigen Kadenbahnstation verbunden. ...

Impfungsbericht. In Oberfeld sind die alljährlich im Sommer stattfindenden öffentlichen, unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen vom Oberbürgermeister bis auf weiteres verboten worden. ...

Gegen den früheren Reichstagsabg. Seine werthet sich das sozialistische „Berliner Volksblatt“, indem es einen Artikel des „Norddeutschen Wochenblattes“ abdruckt, worin Herr Heine angegriffen wird, weil er zur Klatsche für sein Hutmeggen eine Reihe von Hutmeggen mit den Namen sozialistischer Parteiführer besetzt hat. ...

Die Galtung der Wählbarkeit zum Stadtvordnethen hat das Verordnungsgericht vor drei Wochen entschieden, daß ein Kandidat einer städtischen Wahlversammlung, welcher von der Wahlversammlung benannt und von dem Magistrat bestätigt wird, auch an einer Wahltheilnahme, aber ohne am Wahlort der Stadt zu verweilen, berechtigt ist, inwieweit die Wahl der städtischen Gemeindevorstände, die an einem festem Gehalt aus städtischen Mitteln besteht, ist fernher ein besoldeter Gemeindevorstand und darf als solcher, gemäß § 17 Nr. 2 der Städte-Ordnung zum Stadtvordnethen nicht gewählt werden. ...

Wir haben neulich schon mitgetheilt, daß ein Theil Berliner Sozialdemokraten mit der Haltung des dortigen sozialdemokratischen Organs, des „Volksblatts“, nicht zufrieden seien, und daß ein Konkurrenz-Organ in's Leben gerufen werden soll. Dasselbe soll, wie jetzt verlautet, nöthentlich nur einmal erscheinen und den Namen „Volksstimme“ führen. ...

Vom Weitztag sind, wie dem „Alten Kurier“ aus Schwaneheim A. M. geschrieben wird, seit einigen Tagen mehrere dortige Schulmädchen im Alter von 8—10 Jahren fehlend. ...

Ueber das bereits kurz gemeldete Eisenbahnunglück in St. Thomas in der kanadischen Provinz Ontario entnehmen wir die heute vorliegenden ausführlicheren Berichte noch folgende Einzelheiten: ...

Die städtische Gemeindeverwaltung zu Rudapest hat die Offerte Siemens & Halske zu Berlin betreffend den Bau einer elektrischen Straßenbahn angenommen. Die Bahn wird bis zum 1. Oktober fertig sein. Berlin besitzt noch keine elektrische Straßenbahn, dagegen existiert eine solche in dem Vorort Nichteis, welche den Ort mit dem dortigen Kadenbahnstation verbunden. ...

Berliner Börse vom 20. Juli.

Die Galtung der Wählbarkeit zum Stadtvordnethen hat das Verordnungsgericht vor drei Wochen entschieden, daß ein Kandidat einer städtischen Wahlversammlung, welcher von der Wahlversammlung benannt und von dem Magistrat bestätigt wird, auch an einer Wahltheilnahme, aber ohne am Wahlort der Stadt zu verweilen, berechtigt ist, inwieweit die Wahl der städtischen Gemeindevorstände, die an einem festem Gehalt aus städtischen Mitteln besteht, ist fernher ein besoldeter Gemeindevorstand und darf als solcher, gemäß § 17 Nr. 2 der Städte-Ordnung zum Stadtvordnethen nicht gewählt werden. ...

Table with 2 columns: 'Berliner Börse vom 20. Juli' and 'Berliner Börse vom 20. Juli'. It lists various financial instruments, exchange rates, and market prices.

Tageskalender

Table listing daily events, religious services, and public holidays for the month of July.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes

Table providing weather forecasts and reports for Halle and surrounding regions, including temperature and wind data.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg +14, Wien +17, Berlin +16, Hamburg +14, Chemnitz +13, München +20, Paris 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 18.

Wilhelm Neue.

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 18.

Tuch-, Seiden-, Leinen-, Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft.

Hoflieferant Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Sonnabend den 22. Juli

Eröffnung der neu eingerichteten Geschäftsräume Leipzigerstraße 18.

P. P.

Für das mir in meinen bisherigen provisorischen Geschäftsräumen so über Erwarten reichlich erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich ganz ergebenst, auch in meinen neuen Lokalitäten mich gütigst beehren zu wollen. Bei reicher, geschmackvoller Auswahl von nur soliden Stoffen, Artikeln etc. etc., freundlicher, aufmerksamster Bedienung, billigen aber festen Preisen, hoffe ich mir auch weiterhin den Ruf der strengsten Reellität zu erwerben.

Indem ich nochmals bitte, meinen geschäftlichen Bestrebungen:

„Für Jedermann stets das Richtige vorrätig zu halten“, die bestmögliche Unterstützung angezeihen lassen zu wollen

zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Neue.

Herzoglich Anhaltischer Hoflieferant.

Halle a. S., Leipzigerstraße 18.

Halle a. S., Leipzigerstraße 18.

360 000 Mk.

Ruffengelder zu 3 1/2 - 4 1/2 %
in größeren Absätzen, sowie
2 Mal 60 000 Mark, 50 000,
45 000, 3 Mal 36 000, 25 000,
20 000, 2 Mal 18 000, 4 Mal
15 000, 12 000, 8 000, 3 Mal
6 000 und 4 500 Mark.

Verkaufsgelder
sind theils sofort, theils zum 1.
Oktober 1887 auf solide Haus-
und Acker-Grundstücke zu 4 -
4 1/2 % Zinsen und längere
Zeit umfindbar durch mich
anzusetzen.

Nachweis nur guter Haus-
oder Acker-Hypotheken für
Kapitalisten kostenfrei.

Vermittlung aller An- u.
Verkäufe von Stadt- und
Landgrundstücken; für Kauf-
suchende kostenfrei.

Otto Will,
Hypotheken-Kommissions-
und Agenturen-Bureau
in Halle a. S., Brüderstr. 12.

Dr. Schumacher's
Heilmethode
bald seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd - ohne
Berechnung - unter Garantie, praktisch alle Arten
(auch die schwersten und verzerrtesten Fälle) von
Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener
selbst erfundener, stets bewährter, Methode. Ohne
Quecksilber, Jod oder anderer Gift, speziell Flechten,
Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
Hörnenschwäche, Nervenkrankheiten, Menstruations- Störungen,
Erdwunden in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der
Ouren letzte Garantie.
Mittels
Heilmethode Monat 40
verwendet für 60 Pfg. Kreuzband in Couvert 10 Pfg., und
möge keiner verstimmen, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher,
Hannover, Becherstr. 6.

Pastoren-Tabak,
à Pfd. 80 Pfg. nur allein bei
Gustav Moritz, neben dem
Haupt-Postamt.
Große Ulrich- Ausverkauf. Große Ulrich-
straße 9. straÙe 9.
Wegen Aufgabe meines
Tapeten- u. Rouleaux-Lagers,
Gardinestangen, Rosetten etc.
verkaufe ich zu und unter dem Einkaufspreis.
Gr. Ulrichstr. 9. C. Maseberg. Gr. Ulrichstr. 9.

Renelt's Restaurant
und
Steinstr. 66. **Weinhaus** Steinstr. 66.
empfiehlt täglich frische
Erdbeerbowle,
Helgoländer Hummer u. grosse Oederkrebse, Dejeuners, Diners
und Soupers von den einfachsten bis zu den gewähltesten. Mittagstisch im
Abonnement 1 Mk. Verzapfe einen reinen Naturwein vom Faß. Mache beson-
ders auf dieses edle Getränk aufmerksam.

Pressler's Berg.
Sonntag den 24. von Nachmittag 4 Uhr an
Großes Kinderfest und Tanzkränzchen
mit heller Musik.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. Habekost.
Sonabend und Montag
Frei-Concert.
Handwerker = Meister = Verein.
Freitag den 22. Juli etc.
V. Abonnements-Concert im Hofjäger.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Grösste Auswahl
TRAUER-HÜTE
von
3-25 Mark.
Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferanten.
Halle a. S.

**Land-u. Wasser-
feuerwerk,**
eigener Fabrik,
Bengal. Flammen
in ansehnlicheren Far-
benpracht!
**Illuminations-
laternen**
in 150 verschiedenen
Mustern,
Kinderfahnen und Schärpen
eigenes Fabrikat,
Luftballons empfiehlt für Vereine,
Wiederverkäufer
und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Ostheimer Kirschen
zum Einmachen empfiehlt
Lüderitz's Berg.
Cementkalk,
Portland-Cement
billigt bei
H. Gräß, Waisenhaus.

Sie den redaktionellen und Verantwortlichen verantwortlich zu halten. - Pfd. für die Buchdruckerei (H. Kießling) in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Siezu 1 Beilage.